

CONNEWS

Halbjährliche Informationen von Condrobs e. V.

AUSGABE 2 | 2023

SOZIALSTAAT IN DER **KRISE?**

WIE SOZIALE ARBEIT WIRKT UND WARUM WIR SIE FÜR SOZIALEN FRIEDEN BRAUCHEN



Der Bundeshaushalt sieht für 2024 Einsparungen von 25% für soziale Hilfsangebote vor – das trifft Klient*innen in Beratungsangeboten von Condrobs und aller anderen Wohlfahrtsträger hart. Bewährten Hilfenetzwerken droht das Aus. Ein Appell für sozialen Zusammenhalt.

DIE FREIE WOHLFAHRTSPFLEGE

Um zu verstehen, welche Auswirkungen die geplanten Etatkürzungen haben, zunächst eine Begriffsdefinition: Die Freie Wohlfahrtspflege ist die Gesamtheit aller sozialen Hilfen, die in Deutschland von freien Trägern geleistet werden. Dies sind meist gemeinnützige Vereine wie Condrobs e. V. Sie übernehmen für die öffentliche Hand, also für Kommunen, Länder oder den Bund, Aufgaben in der Sozial- und Jugendarbeit, der Kinder- und Altenversorgung. Freie Träger wirtschaften ohne Gewinnabsicht und werden zum Großteil von öffentlicher Seite finanziert, um in deren Auftrag den gesetzlich verankerten Anspruch auf Unterstützung zu erfüllen und benachteiligten Menschen in Not zur Seite zu stehen. Durch Spenden können sie zusätzlich wertvolle Soforthilfe u.v.m. leisten.

UNTER FINANZIELLEM DRUCK

„Die geplanten Kürzungen treffen uns als gemeinnützigen Verein in der ohnehin angespannten Finanzsituation ebenso wie alle sozialen Träger hart. Auch Condrobs muss den inflationsbedingt steigenden Kosten die Stirn bieten. Nicht nur unsere Klient*innen leiden schwer darunter, wenn alles, vom täglichen Lebensmittel über Anschaffungen bis hin zu den Mieten, immer teurer wird,“ so Condrobs-Vorständin Katrin Bahr. Die Spitzenverbände sind auch ohne Kürzungen bereits großen Sparanstrengungen ausgesetzt, betont auch BAGFW-Präsident Michael Groß, und ergänzt: „Die Freie Wohlfahrtspflege hat sich als Garant der sozialen Infrastruktur und Stabilisator in den letzten Krisen sehr bewährt. Diese Rolle ist definitiv gefährdet.“

Im vergangenen Juli kam die Hiobsbotschaft: Im Bundeshaushalt 2024 sind Einsparungen von rund 25% für Leistungen der Freien Wohlfahrtspflege gegenüber dem laufenden Jahr verankert. Angesichts dieser drastischen Sparvorhaben warnen die Wohlfahrtsverbände einhellig davor, dass die Kürzungen massive Einschnitte bei einer Vielzahl von sozialen Angeboten zur Folge haben werden.

Fortsetzung auf S. 4

IN DIESER AUSGABE



HOFFNUNG SÄEN

Hilfe vermittelt Würde

Seite 3



CONDROBS FACHTAGE

Fachleute & Betroffene aus Selbsthilfegruppen

Seite 5



TRANS* IST TEIL VON UNS

Condrobs arbeitet gendersensibel

Seite 6



EINZELFALLHILFE

HILFE, DIE VON HERZEN KOMMT

Seit 23 Jahren unterstützt die Justin-Rockola-Soforthilfe Menschen in Not. Gründerin Gisela Rockola im ConNews-Interview.

Liebe Freund*innen von Condrobs,

ein Jahr neigt sich dem Ende zu, das für uns alle viele Herausforderungen mit sich brachte. Steigende Preise, Wohnungsnot und Unsicherheit angesichts der Klimakrise und eines weiter blutigen Krieges in Europa machen vielen Menschen zu schaffen. Besonders aber leiden Kinder und Jugendliche, Familien und benachteiligte Menschen mit und ohne Fluchthintergrund.

Lesen Sie in der Titelgeschichte dieser ConNews, warum wir uns vehement gegen die Kürzungen der Mittel für Sozialleistungen einsetzen: Es geht um nichts weniger als um den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft.

Mit unseren Angeboten sind wir für alle Menschen da, die unsere Unterstützung und Solidarität brauchen, egal welchen Geschlechts, welcher Ethnie oder Religion.

Ein Dankeschön von Herzen an all diejenigen, die Condrobs unterstützen! Mit Ihrer Hilfe bauen wir Brücken ins Leben.

Eine spannende Lektüre wünschen Ihnen

Katrin Bahr und Frederik Kronthaler
Geschäftsführende Vorstände
mit dem gesamten Condrobs-Team

PS: Aktuelle Infos zu unseren Weiterbildungen für die Soziale Arbeit finden Sie unter www.condrobs.de/akademie

Liebe Frau Rockola, Sie setzen sich seit vielen Jahren unermüdlich für junge Menschen und Suchtkranke in München ein. Auch zahllose Klient*innen von Condrobs verdanken Ihnen Hilfe in schwierigen Situationen. Was treibt Sie an?



Gisela Rockola
Gründerin der Justin-Rockola-Soforthilfe e.V.

Ein Jahr nach dem Tod meines 19-jährigen Sohnes gründete ich die Justin-Rockola-Soforthilfe, um anderen Menschen die Hilfe zu geben, die meinen Sohn nicht mehr erreichte. Die fieberhafte Suche nach einem Entzugsplatz für seine Drogensucht kam damals zu spät. Seitdem steht für mich im Mittelpunkt: Wir lassen niemanden allein! Neben Inside @ School, dem Drogen-Präventionsprojekt gemeinsam mit Condrobs in Münchner Schulen, unterstützen wir mit Help! Menschen, die dringend Hilfe brauchen.

Wie helfen Sie konkret?

Unser Verein bietet unbürokratische Hilfe innerhalb weniger Tage. Mit finanzieller Unterstützung im Einzelfall können wir oft große Not lindern. Wir helfen verzweifelten Menschen dabei, Krisen zu bewältigen. Wir geben ihnen das Gefühl, dass sie nicht allein sind. Es berührt mich auch nach so vielen Jahren noch tief, wenn ich Briefe bekomme, wie dankbar die Menschen über diese Hilfe von Mensch zu Mensch sind. Oft vermitteln wir auch erfolgreich in geeignete, professionelle Hilfsangebote, zum Beispiel an die Familienhilfe oder die Drogenhilfe von Condrobs. Sie leisten großartige Arbeit.

Was ist Ihre Botschaft an Menschen, die helfen wollen?

Jede Spende wirkt! Wir erleben ganz viele Menschen inmitten unserer Gesellschaft, die sich ihrer Not schämen. Viele Familien brauchen aber dringend Hilfe, um am Leben teilhaben zu können, etwa um die Klassenfahrt der Kinder zu bezahlen, ein neues Bett oder einen neuen Herd anschaffen zu können. Eltern und suchtkranke Menschen wenden sich verzweifelt an uns. Die Kleiderkammern und Tafeln sind am Limit. Wir als Gesellschaft müssen zusammenhalten und den Schwächsten unter uns helfen – so können wir gemeinsam die Welt menschlicher machen.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement,
liebe Frau Rockola, und weiterhin alles
Gute Ihnen und Ihrem Verein!



Der Verein Justin Rockola vermittelt mit dem Projekt **Help!** Soforthilfe für Menschen in kritischen Situationen in München und Umgebung.





HOFFNUNG SÄEN

Condrobs vermittelt Klient*innen in Notsituationen finanzielle Unterstützung. Sie atmen auf und schöpfen Hoffnung. Geschichten darüber, was Einzelfall-Hilfe bewirkt.

Gemeinsam mit Partnern wie der Justin-Rockola-Soforthilfe, Stiftungen und Soziallotterien kann Condrobs mit finanzieller Unterstützung wichtige Veränderungen im Leben benachteiligter Menschen in Gang bringen. Die Hilfe vermittelt Würde, Zuversicht und Menschlichkeit.

EIN NEUES LÄCHELN

Eine Ukrainerin musste schwanger fliehen. Im Mutter-Kind-Haus von Condrobs in München findet sie mit ihrem Sohn nach der Geburt ein neues Zuhause. Die junge Frau hatte in ihrer Heimat auf dem Land kaum Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung. Die Unterstützung im Mutter-Kind-Haus nimmt sie gerne an und sie beginnt Deutsch zu lernen. Ihre Betreuerin jedoch erkennt, dass das drängendste Problem ihre schlechten Zähne sind. Sie kann kaum richtig essen und ihrem nun einjährigen Sohn kein Vorbild sein. Die Sozialpädagogin stellt einen erfolgreichen Antrag bei einer Sozialstiftung: Die Kosten für die Zahnsanierung werden übernommen. Ein halbes Jahr später strahlt die junge Mutter mit gesunden Zähnen einer neuen Zukunft entgegen.

TEILHABEN AM LERNEN

Ein chronisch kranker Mann, der jahrelang in Nachtschicht gearbeitet und tagsüber seine Großmutter gepflegt hatte, versucht nach einem Burnout einen Neuanfang und beginnt eine Umschulung. Doch für die Ausbildung zum Verkaufskaufmann benötigt er ein Tablet, um digitale Lernplattformen nutzen zu können. Weder Jobcenter noch die Ausbildungsakademie stellen Mittel zur Verfügung. Mit Hilfe einer privaten Stiftung kann Condrobs ihm das Tablet finanzieren, der Neustart kann beginnen.

EIN WÜRDIGES ZUHAUSE

Eine Klientin des Condrobs-Kontaktladens ist nach überwandener Heroinsucht substituiert und kann dort drei Stunden täglich arbeiten. Sie muss eine von Gewalt geprägte Kindheit verkraften, bleibt körperlich und psychisch labil. Die Sozialarbeiterin merkt, dass der desolante Zustand ihrer Wohnung ihr sehr zu schaffen macht. Doch Ersparnis für einen neuen Külschrank und ein neues Bett kann sie einfach nicht aufbringen. Condrobs erwirkt einen Zuschuss für die Renovierung sowie die dringlichsten Anschaffungen. Die Renovierung nimmt sie selbst in die Hand. Endlich fühlt sie sich zu Hause, ihr Selbstvertrauen wächst.

SPORT FÜR DIE SEELE

Ein junger Klient afghanischer Herkunft, der nach traumatisierender Flucht nach Deutschland als Kind auch noch den Tod seiner Mutter verarbeiten musste, lebt im Betreuten Wohnen. Kraftsport stabilisiert ihn und hilft ihm dabei, schwere psychische Probleme und eine Suchterkrankung hinter sich zu lassen. Der Sport gibt ihm ein positives Selbstwertgefühl und Anerkennung. Die Sozialpädagogin beantragt erfolgreich das Geld für ein günstiges Fitnessstudio. So gestärkt kann sich der junge Mann darauf konzentrieren, seinem Ziel näherzukommen: arbeiten und für sich selbst sorgen zu können.



LESETIPP GENDER.FRAU.SUCHT.

Frauen*, transgeschlechtliche Menschen und Männer* unterscheiden sich in ihren Suchterkrankungen wesentlich voneinander und sollten geschlechtsspezifisch behandelt werden. Zehn praxiserfahrene Expert*innen berichten über aktuelle Therapieansätze in der gendersensiblen Suchtarbeit. Mit einem Beitrag der Condrobs-Mitarbeitenden Dr. Sophia Berthuet und Ketevan Krause über Herausforderungen in der frauen*spezifischen Suchthilfe in Bezug auf Medikamentengebrauch.



Stöver, Heino & Lieb, Christiane (Hrsg.)

GENDER.FRAU.SUCHT.

Genderfragen in (Post-)Corona-Zeiten | 2023, 120 Seiten

Print: 15,00 €, ISBN: 978-3-95853-845-0 | PDF: 10,00 €, ISBN: 978-3-95853-846-7



SUCHTBERATUNG IN DER MESSESTADT MÜNCHEN

Beratung für Menschen mit Suchtproblemen und ihre Angehörigen bietet die Pedro Suchtfachstelle Ost ab sofort im Gesundheitstreff Riem – auf Wunsch auch anonym. Info: www.condrobs.de/einrichtungen/beratung-messestadt/

NEUE INOBHUTNAHMEPLÄTZE IN BAYREUTH

Die Puerto sozialpädagogische Jugendwohngemeinschaft in Bayreuth erweitert ihr Angebot um vier Inobhutnahme-Plätze. Minderjährige Geflüchtete in einer Notsituation finden hier einen sicheren Schutzraum.



NEUE JUGEND-WG IN AUGSBURG

Für Jugendliche und junge Volljährige mit schweren psychosozialen Schwierigkeiten schafft Condrobs in Augsburg im Anschluss an die Inobhutnahme ein Zuhause in einer kleinen Jugend-WG mit vier Plätzen. Hier finden sie Halt, klare Tagesstrukturen und Unterstützung für den nächsten Schritt in Richtung Eigenständigkeit.



AEH STARNBERG ERWEITERT

Im Landkreis Starnberg bietet easyContact family ab sofort mit drei Sozialpädagog*innen Ambulante Erziehungshilfe (AEH) für Kinder, Jugendliche und für die ganze Familie, vermittelt vom Jugendamt Starnberg.

BEDARF GESTIEGEN

Condrobs beobachtet angesichts von Krisen und Unsicherheit eine deutliche Bedarfssteigerung an sozialen Hilfen in verschiedenen sozialen Gruppen. Ein Beispiel von vielen: Als Folge der Pandemie und der Lockdowns stieg die Zahl psychisch belasteter Kinder und Jugendlicher signifikant an. Damit geht auch ein Anstieg junger Menschen mit Suchtproblemen einher, von übermäßigem Alkohol- und Cannabiskonsum bis hin zu Mediensucht. Substanzgebundene und nicht-substanzgebundene Konsumformen sind ganz oft Bewältigungsstrategien, die zur Sucht werden können. Die Betroffenen und ihr gesamtes soziales Umfeld leiden. Wir müssen den jungen Menschen zur Seite stehen, damit sie sich eine Perspektive für eine gesunde Zukunft erarbeiten können“, appelliert Condrobs-Vorstand Frederik Kronthaler.



SUCHTPRÄVENTION WICHTIGER DENN JE

Rund vier Millionen Euro sollen 2024 allein für die Suchtprävention gestrichen werden. Damit sendet die Bundesregierung ein falsches Signal, nicht zuletzt angesichts der geplanten Cannabis-Neuregulierung. Die Entstehung von Suchterkrankungen zu verhindern, ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Bund, Länder und Kommunen müssen sie gemeinsam tragen, konstatiert die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS). Und Prävention lohnt doppelt: Wissenschaftliche Studien weisen seit Jahren nach, dass

jeder in die Suchtprävention investierte Euro viel höhere volkswirtschaftliche Folgekosten verhindert.

MIGRATIONSBERATUNG MUSS ERHALTEN BLEIBEN

Die Kürzungen im Bereich Migrationsberatung für Erwachsene sollen sogar rund 30% ausmachen. Von der Migrationsberatung aber profitieren nicht zuletzt auch zugezogene Fachkräfte – eine Kürzung widerspricht diametral den Zielen, die im soeben verabschiedeten Fachkräfteeinwanderungsgesetz formuliert wurden.

SOZIALE ARBEIT STÄRKT DEN SOZIALEN FRIEDEN

Condrobs-Vorstand Kronthaler erinnert an die essenzielle gesellschaftliche Aufgabe der Sozialen Arbeit: „Indem wir im Sozialraum präsent sind, Bedürfnisse wahrnehmen und den Dialog zwischen den Menschen und den politischen Strukturen ermöglichen, können wir dazu beitragen, dass sich Menschen gehört und mitgenommen fühlen.“ Kronthaler ergänzt: „Durch partizipative Ansätze können Menschen ermutigt werden, sich aktiv an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Damit stärken wir Teilhabe, Mitbestimmung und Zugehörigkeit. So werden sie weniger anfällig für scheinbar einfache Lösungen extremistischer Ideologien. Die soziale Arbeit ist gefordert, ausgrenzenden Tendenzen mit Entschiedenheit entgegenzutreten.“ Dafür steht Condrobs mit ganzer Kraft ein.

¹Pressemeldung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW) v. 19.07.2023





ZWEI TAGE WACH?! NIEDRIGSCHWELIG AKZEPTIERENDE DROGENARBEIT IM FOKUS

Im Oktober lud Condrobs Fachleute und Betroffene aus Selbsthilfegruppen zu einer zweitägigen Fachtagung, um gemeinsam aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Ein konstruktiver Austausch über innovative Wege in der niedrigschwelligen Drogenarbeit.

Rund 160 Teilnehmende tauschten sich im Münchner Feierwerk über Ideen und Projekte aus ganz Europa aus, die Vertreter*innen aus Suchthilfe, Medizin und Selbsthilfeinitiativen in Fachvorträgen, Blitzlichtern und interaktiven Sessions vorstellten. Dabei standen die bundesweite Vernetzung und gemeinsame Ziele wie Harm Reduction sowie die bessere Partizipation von Drogengebraucher*innen in der Suchthilfe im Mittelpunkt. VIVA CLARA, der soziale Cateringbetrieb von Condrobs, sorgte für die Bewirtung der Teilnehmenden.



FÜR DROGENKONSUMRÄUME IN BAYERN

Einleitend unterstrichen die Vertreter*innen des oberbayerischen Bezirkstags, der Stadt München und des Condrobs e. V. ihre Forderung an die bayerische Staatsregierung, auch in Bayern Drogenkonsumräume zu schaffen – ein erwiesenermaßen wirksames Mittel der Harm Reduction für suchtkranke Menschen.

MEHR PARTIZIPATION WAGEN

Ein Schwerpunkt des Fachtags war die Partizipation. Dirk Schäffer von der Deutschen Aidshilfe appellierte, das Potenzial und die Ressourcen drogengebrauchender Menschen zu nutzen. Echte Partizipation führe zur Stärkung des Selbstwerts, aber auch zu Entlastung der Fachkräfte, und sie fördere nicht zuletzt demokratische Prozesse in der Sozialen Arbeit.

FOKUS FRAUEN*SPECIFISCHE ANGEBOTE

Wie wichtig frauen*spezifische Angebote in der niedrigschwelligen Suchthilfe sind, illustrierten die Vertreterinnen von zwei Frauen*Einrichtungen in Berlin und Hamburg, die unter anderem drogengebrauchenden Sexarbeiter*innen, vielfach mit Migrationshintergrund und von Wohnungslosigkeit betroffen, offenstehen. Sie bräuchten für ihre speziellen Bedarfe unbedingt einen Schutzraum, so ihre Erfahrung.

DRUG-CHECKING IN DER PARTYSZENE

Wie sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreich Drug-Checking etablieren lässt, beweist ein von der Thüringer Landesregierung finanziertes Projekt für Integrated Drug-Checking: Es beinhaltet neben der Substanzanalyse eine Psychosoziale Intervention, klärt Klient*innen aus der Partyszene über Risiken und Nebenwirkungen der analysierten Substanzen auf und überweist bei Hilfebedarf an die Psychedelische Ambulanz.

SUCHTHILFE UND SELBSTHILFE IM ZUSAMMENSPIEL

In der Schlussdiskussion tauschten sich Vertreter*innen der Selbsthilfe, der Leistungsträger und bundesweiter Einrichtungen darüber aus, wie mehr Partizipation konkret umgesetzt werden kann. Gemeinsam bekräftigten sie die Idee, in der Psychiatrie bereits etablierte Strukturen auf die Suchthilfe zu übertragen, wie die Weiterbildung von Menschen mit Psychiatrieerfahrung zur EX-IN Genesungsbegleitung. Fazit des Fachtags: Die zahlreichen Impulse positiver Beispiele und Initiativen aus ganz Europa machen Mut, um die niedrigschwellig akzeptierende Suchthilfe für die Betroffenen gemeinsam weiter zu verbessern. Die Botschaft der Vertreter*innen der Selbsthilfe an die professionelle Suchthilfe war: „Glaubt an uns! Traut uns etwas zu!“



Bild oben: V.l.n.r.: Sabrina Klier, Vision e.V. Köln; Birgit Gorgas, Landeshauptstadt München; Norbert Wittmann, mudra Alternative Jugend- und Drogenhilfe Nürnberg e.V.; Katrin Bahr, Condrobs e.V.; Christoph Fischer, Bezirk Oberbayern; Olaf Ostermann, Condrobs e.V.; Björn Peterburs, JES NRW; Thekla Andresen, JES München

TRANS* IST TEIL VON UNS

Condrobs arbeitet gendersensibel und fördert Vielfalt. Das schafft gesunde Lebensperspektiven für unsere Klientel.

In allen Condrobs-Einrichtungen können sich Mitarbeitende und Klientel zu ihrer geschlechtlichen Identität offen bekennen. Die Anerkennung von Vielfalt und eine Sensibilisierung der Fachkräfte wie der Klientel schaffen den dafür nötigen sicheren Raum. Bürokratische Vorgaben stellen uns aber vor Herausforderungen: Oftmals werden Personen anhand ihres zugeschriebenen Geschlechts vermittelt, ohne Rücksicht auf ihre eigene Identifikation. Condrobs hingegen legt großen Wert darauf, wie sich die Klient*innen selbst definieren. Unser Ansatz ist klar: Wir nehmen unsere Klientel so an, wie sie sich fühlt, unabhängig von dem, was im Pass vermerkt ist. Diese Herangehensweise ist zentral für unsere Arbeit und den Respekt gegenüber der Selbstbestimmung und Identität unserer Klientel.

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

Condrobs schafft dafür Bewusstsein im Team und sensibilisiert Mitarbeitende wie Mitbewohner*innen: „Wenn die Erscheinung und der Name im Pass anders ist als der Name, mit dem die Person sich vorstellt, nehmen wir das ernst. Wir sprechen sie

selbstverständlich so an, wie sie es wünscht“, erläutert Astrid Huhle, Leiterin von Inizio Nachsorge in München. Huhle betont: „Coming-out wird möglich, wenn der ganze Mensch gesehen wird, egal welchen Geschlechts, und wenn wir ihm mit Offenheit begegnen. Normalität im Umgang macht es den Klient*innen leichter.“

BEGLEITUNG IM ÜBERGANG

Trans*Menschen müssen immer wieder erfahren, eine Minderheit zu sein und ausgegrenzt zu werden. So fühlen sie sich nicht zugehörig. Verunsicherung, gesellschaftliche und/oder familiäre Ablehnung bis hin zu Gewalterfahrungen spielen in ihren Lebensgeschichten oft eine große Rolle. All dies löst Leidensdruck aus bis hin zu psychischen Beeinträchtigungen. Eine Folge davon kann die Flucht in (selbst)destruktives Verhalten wie Substanzkonsum als Bewältigungsstrategie sein. Indem die jungen Menschen in der therapeutischen Beziehung Wertschätzung und Respekt erleben, in der Einrichtung Zugehörigkeit und Akzeptanz von den gleichaltrigen Jugendlichen erfahren, lernen sie sich selbst positiv anzunehmen und dementsprechend geringer wird die Rolle des Konsums. Bisherige negative Erfahrungen können so durch positives Erleben ersetzt werden. Dann finden die Betroffenen oft auch den Mut, sich ihrer Familie und/oder öffentlich zu outen und so zu leben, wie sie es sich wünschen.

ANTIDISKRIMINIERUNG IM ALLTAG

Condrobs betrachtet es als Teil des Betreuungsauftrags, alle Menschen auf ihrem Weg zu unterstützen, egal welche geschlechtliche Identität sie haben. So verwenden die Sozialarbeiter*innen beispielsweise bei Behörden oder gegenüber Dritten von Anfang an den Namen, den die Person sich wünscht. Condrobs vermittelt zu spezialisierten Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen oder nach Wunsch zu Expert*innen für Hormontherapie. In einem internen Arbeitskreis geben die Sozialarbeiter*innen Erfahrungen mit gendersensiblen Arbeiten weiter und fördern den Austausch. Condrobs spricht offen und proaktiv, begleitet die Klient*innen und baut Vorurteile ab.





EIN ANKER FÜR KRANKE MENSCHEN

Die Condrobs-Clearingstelle berät Menschen in München ohne Krankenversicherung, die dringend Hilfe brauchen. Eine Anlaufstelle, die auch in weiteren bayerischen Städten nötig ist.



Fabi¹ hatte sich 2021 aus dem Krankenhaus verzweifelt an die Clearingstelle gewandt. Der junge Mann hatte sich bis dahin als Straßenmusiker durchgeschlagen. Er war alkoholkrank und lebte mit seinem geliebten Hund auf der Straße. Die Clearingstelle half bei der Einweisung in eine Entgiftungsklinik und finanzierte mithilfe des Gesundheitsfonds auch die anschließende Reha. Hier fand der gebürtige Rumäne die Kraft, seine schwere Ab-

hängigkeit zu besiegen. Fabiu fand Arbeit in einer Gärtnerei, die ihm und seinem Hund auch eine kleine Wohnung zur Verfügung stellt. Er hat wieder eine Krankenversicherung und ist zurück im Leben.

LEBENSRETTENDER ANKER

Fabi ist einer von Hunderttausenden Menschen in Deutschland ohne Krankenversicherung. „85% unserer Klient*innen sind wohnungslos und kommen wie Fabiu oft aus dem EU-Ausland zur Arbeitssuche nach München“, berichtet Robert Limmer, Leiter der Condrobs-Clearingstelle. „12% sind aber auch deutsche Staatsbürger, beispielsweise ehemals Selbstständige.“ Dank des Gesundheitsfonds der Stadt München können lebensrettende Operationen oder Medikamente finanziert werden. Über die Hälfte der betreuten Fälle kann die Clearingstelle in die Krankenversicherung wiedereingliedern. Ein Anker für kranke Menschen in Not mitten in unserer Gesellschaft.

APPELL FÜR BAYERNWEITE VERSORGUNG

Condrobs appelliert an die Politik, die Versorgungslücke zu schließen². „Dringend benötigte medizinische Betreuung durch flächendeckende Clearingstellen und Behandlungsfonds muss sichergestellt werden“, erläutert Limmer und ergänzt: „Wir tragen dazu bei, Kosten zu senken! Denn fehlende Prävention oder die Chronifizierung von Krankheiten, die nicht frühzeitig behandelt wurden, können unser Gesundheitssystem stark belasten.“

¹Name von der Redaktion geändert

²www.condrobs.de/aktuelles/clearingstellen-netzwerk



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts
C O N D R O B S e. V.
 BIC
S S K M D E M M X X X

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
C O N D R O B S e. V.

IBAN
D E 8 6 7 0 1 5 0 0 0 0 0 0 0 0 3 5 8 2 0 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
S S K M D E M M X X X

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
I H R E S P E N D E H I L F T

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)
D A N K E F Ü R I H R E U N T E R S T Ü T Z U N G

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 08

Datum Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger
**Condrobs e. V.
 Berg-am-Laim-Straße 47
 81673 München**

Verwendungszweck
SPENDE

Datum

Betrag: Euro, Cent



DANKE

GEMEINSAM HOFFNUNG SCHENKEN!

HILFE FÜR MENSCHEN OHNE WOHNUNG

Oft bewirkt eine Spende Großes! In einer Notsituation können Grundbedürfnisse erfüllt und wohnungslosen Menschen in München Hoffnung geschenkt werden.



JETZT DIREKT SPENDEN

Mit dem Überweisungsträger in dieser ConNews oder online unter www.condrobs.de/spenden

SO WIRKT IHRE SPENDE:

- 25 EUR** Sie finanzieren eine SIM-Karte oder ein Guthaben für das Handy
- 50 EUR** Sie versorgen einen Wohnungslosen mit einem ÖPNV-Ticket
- 100 EUR** Sie unterstützen eine*n Bedürftige*n mit warmer Kleidung, Schuhen oder mit einem Schlafsack
- 250 EUR** Sie finanzieren eine Brille für eine*n Wohnungslose*n, die die Krankenversicherung nicht bezahlt
- 500 EUR** Sie zeigen Solidarität mit der Finanzierung von Einkaufsgutscheinen

Wenn der aktuelle Bedarf erfüllt ist, setzen wir Ihre Spende nachhaltig und effizient dort ein, wo Ihre Hilfe am dringendsten benötigt wird.

FACHKRÄFTE GESUCHT!

Bewirb Dich jetzt und werde Teil unseres Teams! Infos über unsere offenen Stellen bayernweit unter www.condrobs.de/karriere

Weitersagen! Wir freuen uns auf Fachkräfte, die mit uns gemeinsam Brücken ins Leben bauen wollen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Condrobs e. V.
Berg-am-Laim-Straße 47 | 81673 München
Tel: 089 384082 - 0
online@condrobs.de | www.condrobs.de

Geschäftsführender Vorstand: Katrin Bahr und Frederik Kronthaler
Redaktion: Friederike Adolf
Gestaltung: agentenundfreunde.de, Beate Enzweiler
Spendenkonto: Condrobs e.V. | DE86 7015 0000 0000 3582 00 | SSKMDEMMXXX
Fotos: Condrobs, Florian Freund, Mark Kamin, Shutterstock
Druck: Pinsker Druck und Medien GmbH



Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Logo wird von Druckerei eingesetzt

Sollten Sie zukünftig keine Informationen von Condrobs e.V. zu Veranstaltungen, Vereinstätigkeiten etc. mehr erhalten wollen, können Sie jederzeit unter oeffentlichkeitsarbeit@condrobs.de gemäß Art. 21 DSGVO widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.condrobs.de/datenschutz/



Wir stehen für Vielfalt, Gender Diversity und Antidiskriminierung, symbolisiert durch die Genderflagge auf der Vorderseite. Das machen wir auch sprachlich deutlich und benutzen das Gender*Sternchen, das alle Geschlechter sichtbar macht.



Ihre Zuwendungsbestätigung:

Bestätigung über Geldzuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommenssteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Wir sind wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugend- und Altenhilfe, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, des Wohlfahrtswesens und der Mildtätigkeit, der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene sowie der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes München für Körperschaften, St.-Nr. 143/212/20283 vom 09.12.2022 für den letzten Veranlagungszeitraum 2020 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugend- und Altenhilfe, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, des Wohlfahrtswesens und der Mildtätigkeit, der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene sowie der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen verwendet wird.

VON HERZEN DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG! IHR SOZIALES ENGAGEMENT HILFT MENSCHEN IN NOT

